des Betrages der Überbietung sind zur Abführung an den Staatshaushalt zu planen. Die übrigen 20% des Betrages der Überbietung sind zur Abführung an den Reservefonds der WB zu planen; den Ministerien direkt unterstellten volkseigenen Großbetrieben verbleiben diese Teile zur Bildung eines Reservefonds.

(2) Aus den überbotenen Beträgen sind Rückstände in der Abführung von Nettogewinnen für den Staat in der vom Generaldirektor festgelegten Höhe vorrangig zu tilgen. Vor der Tilgung können Zuführungen zum Prämienfonds bis zur gesetzlich zulässigen Höhe vorgenommen und die vertraglich festgelegten Tilgungsraten für Überbrückungskredite geleistet werden.

(3) Bei Nichterfüllung des überbotenen Betrages ist der über die staatliche Aufgabe hinaus erwirtschaftete Nettogewinn wie Übererfüllung des Nettogewinns zu behandeln.

§ 5

(1) Der VEB hat die Abführung von Nettogewinn an die WB zu leisten.

(2) Wird ein höherer als der in der staatlichen Auflage des VEB vorgesehene Nettogewinn erwirtschaftet, so verbleiben von der Übererfüllung 30 % dem VEB für die Bildung seiner betrieblichen Fonds. 50% des Betrages der Übererfüllung sind als zusätzliche Abführung von Nettogewinn an den Staatshaushalt zu leisten. Die übrigen 20% des Betrages der Übererfüllung sind dem Reservefonds der WB zuzuführen; den Ministerien direkt unterstellten volkseigenen Großbetrieben verbleiben diese Teile zur Bildung eines Reservefonds.

(3) Soweit der VEB aus früheren Jahren Rückstände in der Abführung von Nettogewinn für den Staat hat, ist der Betrag der Übererfüllung vorrangig zur Tilgung dieser Rückstände zu verwenden. Vor der Tilgung können Zuführungen zum Prämienfonds bis zur gesetzlich zulässigen Höhe vorgenommen und die vertraglich festgelegten Tilgungsraten für Überbrückungskredite geleistet werden.

§ 6

(1) Wird der geplante Nettogewinn nicht in voller Höhe erwirtschaftet, ist die Abführung von Nettogewinn für den Staat an erster Stelle in der geplanten Höhe zu leisten. Wird der Betrag der Überbietung nicht erfüllt, ist der Nettogewinn, der über die staatliche Aufgabe hinaus erwirtschaftet wird, wie überplanmäßiger Nettogewinn zu behandeln. Reicht der für die betrieblichen Fonds erwirtschaftete Gewinn nicht aus, um die nach den gesetzlichen Bestimmungen mögliche Zuführung zum Prämienfonds vorzunehmen, kann der Direktor des VEB dafür bei der Bank Kredit beantragen. Ist der erwirtschaftete Nettogewinn geringer als die verbindliche Abführung von Nettogewinn für den Staat, so ist die Abführung nur in Höhe des erwirtschafteten Betrages zu leisten. Die Rückstände in der Abführung von Nettogewinn bleiben als Verpflichtung des VEB gegenüber dem Staat bestehen; sie sind in den folgenden Jahren zu erwirtschaften. Der Generaldirektor der WB legt fest, welche Beträge in den einzelnen Jahren zu tilgen sind.

(2) Im Falle zeitweiliger Nichterfüllung des geplanten Nettogewinns hat der Direktor des VEB die zur Auf-

holung der aufgetretenen Rückstände erforderlichen Maßnahmen zu treffen und mit den Werkträgern zu beraten.

(3) Führen die unter Abs. 2 genannten Maßnahmen nicht zur Stabilisierung der ökonomischen Lage des VEB, so ist der Direktor des VEB verpflichtet, dem Generaldirektor der WB Vorschläge zur Wiederherstellung der Wirtschaftlichkeit des VEB zu unterbreiten.

§ 7

(1) Dem VEB stehen zur Bildung der Fonds für die einfache und erweiterte Reproduktion und für die materielle Interessiertheit folgende eigene finanzielle Mittel zur Verfügung:

- Amortisationen
- die über die Erfüllung der verbindlichen Abführungen für den Staat hinaus erwirtschafteten Nettogewinne einschließlich der ihm zustehenden Nettogewinne aus der Überbietung und Übererfüllung gemäß §§ 4 und 5.

(2) Außerdem verfügt der VEB entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen über die Erlöse aus dem Verkauf von Grundmitteln, die aus den Kosten finanzierten Restbuchwerte, Versicherungsleistungen und über die durch Beschleunigung des Umschlages freigesetzten Teile des Umlaufmittelfonds.

§ 8

Der VEB verfügt über seine Amortisationen. Amortisationen dürfen nur für Investitionen, insbesondere zur komplexen sozialistischen Rationalisierung, eingesetzt werden. Wenn der Perspektivplan die volle Erhaltung der Kapazitäten eines VEB oder eine durch Einsatz der Amortisationen erzielbare Erweiterung der Kapazitäten nicht vorsieht, hat der Generaldirektor der WB die Abführung von Teilen der Amortisationen festzulegen. Diesen VEB sind Amortisations-Abführungsnormative für den Perspektivplanzeitraum zu übergeben.

§ 9

(1) Über die in den VEB verbleibenden Nettogewinne verfügt der VEB in eigener Verantwortung für

- Zuführungen zum Fonds für Investitionen
- Zuführungen zum Umlaufmittelfonds
- Tilgung von Krediten für Investitionen
- die Bildung des Prämienfonds bis zur gesetzlich zulässigen Höhe
- sonstige Maßnahmen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen.

(2) Der Direktor des VEB entscheidet, welcher Anteil des Gewinns für Investitionen und welcher Anteil für die Erhöhung der eigenen Umlaufmittel eingesetzt wird. Die im Plan für die Finanzierung der Investitionen bestimmten Mittel dürfen nur dann für die Erhöhung der Umlaufmittel eingesetzt werden, wenn durch die effektivere Lösung der Investitionsmaßnahmen Mittel frei werden und mit hohem Nutzeffekt für Umlaufmittel